

Geschäftsstelle
c/o Public Health Schweiz
Dufourstrasse 30
3005 Bern

031 350 16 00
www.pro-salute.ch

27. September 2023

Mo. SGK-N 23.3504

«Stärkung der koordinierten Versorgung durch Mehrjahresverträge im KVG» (Gemeinsame Behandlung mit Kostendämpfungspaket 2)

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie werden am 28. September 2023 über die Motion «Stärkung der koordinierten Versorgung durch Mehrjahresverträge im KVG» abstimmen.

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen, Konsumenten und Prämienzahlenden empfiehlt Ihnen dringend, diese Motion abzulehnen.

Grosse finanzielle Risiken

Gerade in der aktuellen Zeit mit steigenden Energiekosten, Mieten, Lebensmittelpreisen und ÖV-Tarifen sind die Krankenkassenprämien für viele Haushalte eine enorme Belastung. Entsprechend wichtig ist, dass Prämienzahlende ihre Versicherungsform der aktuellen finanziellen und gesundheitlichen Situation anpassen können.

Mit der Wahl einer hohen Wahlfranchise können gesunde Personen von erheblichen Prämienrabatten profitieren. Inzwischen ist dies für viele die einzige Möglichkeit, ihre Prämienrechnungen auf ein finanziell tragbares Niveau zu drücken.

Kommt es jedoch zu einer unvorhersehbaren Änderung der Lebensumstände (z.B. ein Unfall oder Diagnose einer chronischen Krankheit), können von einem Tag auf den anderen zusätzliche Kosten von über 2000 Franken pro Jahr anfallen. Hinzu kommt das Risiko von Prämien erhöhungen während der Vertragslaufzeit. Fehlt in solchen Fällen die Möglichkeit, im nächsten Jahr den Anbieter und die Franchise zu wechseln, ist die finanzielle Belastung enorm und kann zu einer Überschuldung führen.

Kein Sparpotential

Wie der Bundesrat in seiner Stellungnahme ausführt, haben Mehrjahresverträge kaum das Potential, die Gesundheitskosten zu reduzieren. Vergünstigte Mehrjahresverträge könnten noch am ehesten für jene Hälfte der Versicherten attraktiv sein, die gesund ist und keine Kosten verursacht.

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden

Wechselt man diese in einen Mehrjahresvertrag, würde dies jedoch keine weitere Kostenreduktion bedeuten.

Entsprechend würden vergünstigte Mehrjahresverträge nur zu reduzierten Prämieinnahmen führen, was durch Prämien erhöhungen bei anderen Modellen kompensiert werden müsste.

Für die Konsumentinnen, Patienten und Prämienzahlenden bietet dieses Vorhaben nur Nachteile. Deshalb empfiehlt Ihnen pro-salute.ch dringend, diese Motion abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Wettstein, Präsident pro-salute.ch

Ivo Meli, Vorstandsmitglied

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden

